

Vorwort

Dieses Jahrbuch steht im Zeichen eines „und“. In einer Reihe von Beiträgen sehr verschiedener Art und Absicht bringt es lebens- und wirkungsgeschichtliche Gegenüberstellungen, zunächst mit Männern, die auf den jungen Schopenhauer irgendwie gewirkt haben, dann, mehr und mehr, mit Männern, die als seine Zeitgenossen oder Angehörige späterer Generationen Einwirkungen von ihm erfahren haben. Die Beiträge sind zeitlich nach der Reihenfolge der Geburtsdaten geordnet. Der Einschnitt, der die beiden Gruppen vor und nach dem Geburtsjahr Schopenhauers trennt, bezeichnet also auch den Einschnitt zwischen passiver und aktiver Einwirkung: Schiller, Falk, Krause sind vor Schopenhauer geboren (1759, 1762, 1781), nach Schopenhauer der Unbekannte (1812), Richard Wagner (1813), Bahnsen (1830), Strindberg (1849), Scheler (1874), Dacqué (1878).

Manche dieser Aufsätze behandeln das ihnen gestellte Thema zum ersten Male, andere behandeln es in neuer Sicht, alle aber stehen sie in einer Tradition der Jahrbücher, für die (außer etwa dem XX. Bande mit den „Gesprächen“ und dem XXV. zum 150. Geburtstag Schopenhauers erschienenen Bande) eine lange, im Folgenden zusammengestellte Reihe von „Und-Aufsätzen“ spricht:

- Schopenhauer und Tolstoi (Carl Gebhardt), I. Jahrb. 1912, S. 25—28
- Schopenhauer und Leopold von Ranke (Friedrich Kormann), II. Jahrb. 1913, S. 143—153
- Schopenhauer und Malwida von Meysenbug (L. Schleicher), II. Jahrb. 1913, S. 189—193
- Bergson und Schopenhauer (Illés Antal), III. Jahrb. 1914, S. 3—15
- Robert Browning und Schopenhauer (Alfred Forman), III. Jahrb. 1914, S. 73
- Schopenhauer und Richard Wagner (Felix Gotthelf), IV. Jahrb. 1915, S. 24—42
- Schopenhauer, Byron e Leopardi (Giuseppe de Lorenzo), IV. Jahrb. 1915, S. 97—104
- [Schopenhauer und Bergson (Hermann Bönke)], V. Jahrb. 1916, S. 37—86
- Grillparzer und Schopenhauer (Horst Geißler), V. Jahrb. 1916, S. 145—160
- Herder und Schopenhauer (Günther Jacoby), VII. Jahrb. 1918, S. 156—211
- Strindberg und Schopenhauer (Hans Taub), VII. Jahrb. 1918, S. 250—252
- Schopenhauer und Kuno Fischer (Johannes Beste), VIII. Jahrb. 1919, S. 150—180
- Schopenhauer und Herbart (Cay von Brockdorff), VIII. Jahrb. 1919, S. 181—183
- Mein Verhältnis zu Schopenhauer. Von Karl Gjellerup. VIII. Jahrb. 1919, S. 201—207
- Buddho e Schopenhauer (Giuseppe de Lorenzo), XI. Jahrb. 1922, S. 56—68

- Bilharz und Schopenhauer (Rudolf Metz), XIV. Jahrb. 1927, S. 3—16
 Schopenhauer und Platon (Hans Zint), XIV. Jahrb. 1927, S. 17—41
 [Schopenhauer und Anatole France (André Fauconnet)], XIV. Jahrb. 1927,
 S. 42—51, 266
 Schopenhauer e Leopardi (Francesco de Sanctis), XIV. Jahrb. 1927,
 S. 129—218
 Schopenhauer und De Sanctis (Franz Riedinger), XV. Jahrb. 1928,
 S. 330—332
 Bergson und Schopenhauer (Peter Knudsen), XVI. Jahrb. 1929, S. 3—44
 Anatole France et Schopenhauer (Alexandre Baillet), XVI. Jahrb. 1929,
 S. 67—78
 Schopenhauer und De Sanctis (Susanne Zint), XVII. Jahrb. 1930, S. 319—326
 [Heinrich Hansjakob und Schopenhauer (Fritz Hartung)], XVIII. Jahrb.
 1931, S. 365—367
 [Felix Weingartner und Schopenhauer (Richard Gebhard)], XVIII. Jahrb.
 1931, S. 368—370
 [Schopenhauer und Goethe (Hans Zint)], XIX. Jahrb. 1932, S. 3—31
 [Schopenhauer und Bahnsen (Anselm Ruest)], XIX. Jahrb. 1932, S. 165—206
 Schopenhauer und Tolstoi (Rudolf Borch), XIX. Jahrb. 1932, S. 297
 [Schopenhauer und Vaihinger (Ernst Kilb)], XXII. Jahrb. 1935, S. 22—43
 [Schopenhauer und Eminescu (Thomas Frühm)], XXIII. Jahrb. 1936,
 S. 269—280
 Der junge Nietzsche und Schopenhauer (Karl Schlechta), XXVI. Jahrb. 1939,
 S. 289—300
 Schopenhauer und Plotin (Otto Kiefer), XXVIII. Jahrb. 1941, S. 247—259
 Goethe und Schopenhauer (Herbert Cysarz), XXIX. Jahrb. 1942, S. 3—22
 [Schopenhauer und Palágyi (H. A. Wimmer)], XXIX. Jahrb. 1942,
 S. 109—122
 [Schopenhauer und Palágyi (Ludwig Schneider)], XXXI. Jahrb. 1944,
 S. 28—47
 [Schopenhauer und Friedrich Majer (Rudolf F. Merkel)], XXXII. Jahrb.
 1945/48, S. 158—181
 Schopenhauer und Baader (Theodor Vaternahm), XXXIV. Jahrb. 1951/52,
 S. 69—73
 Schopenhauer und J. D. Falk (Oskar Leistikow), XXXV. Jahrb. 1953/54,
 S. 73—74
 K. v. Rokitsansky und Schopenhauer (Werner Leibbrand), XXXV. Jahrb.
 1953/54, S. 75—77.

In dieser Liste fehlen Schiller und Krause. Die beiden Aufsätze, die ihr Verhältnis zu Schopenhauer darstellen, bieten über den ersten Versuch einer Stoffsammlung hinaus manchen Hinweis, wo und wie eine künftige vertiefere Behandlung einzusetzen hätte. Hans Taubs Aufsatz über Strindberg ist das Ergebnis eines jahrzehntelangen Bemühens um die Beziehung zwischen Philosoph und Dichter, von dem schon sein kleiner Beitrag im VII. Jahrbuch 1918 Zeugnis gibt. Neue Gesichtspunkte zeigt der Aufsatz über Schopenhauer und Bahnsen und, wie wir glauben, der Aufsatz über

Schopenhauer und Richard Wagner, — die erweiterte Fassung eines zuerst für den Bayreuther Festspielführer 1956 geschriebenen Beitrags. Der Aufsatz über Schopenhauer und Scheler schließlich, Teilstück einer größeren Arbeit, macht zum ersten Mal auf die Bedeutung Schopenhauers für Schelers Weltbild aufmerksam.

Zu bemerken wäre noch, daß die Abhandlung über „Schopenhauer und das Buch“ auf einen vor der Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft in Zürich am 5. September 1955 gehaltenen und in dieser knappen Fassung in der „Stultifera Navis“ veröffentlichten Vortrag zurückgeht.

Dem Amt für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung der Stadt Frankfurt am Main haben wir auch diesmal für einen namhaften Zuschuß zur Drucklegung des Jahrbuchs unseren herzlichsten Dank zu sagen.

München, im Juni 1956

Arthur Hübscher